

# Zertifikatskurs

**Quereinstieg in die  
stationäre Jugendhilfe  
gem. SGB VIII und  
Eingliederungshilfe  
gem. SGB IX**

**Praxisintegrierte Fortbildung für  
Quereinsteiger:innen und Fachkräfte**



berufsbegleitend |  
modulbasiert |  
orientiert an LWL/LVR-Richtlinien

## Tätigkeitsfeld:

---

Diese Qualifizierung bereitet auf die Arbeit in Einrichtungen mit Betriebserlaubnis nach § 45 SGB VIII vor - z. B. Wohngruppen, Tagesgruppen, Jugendwohnen oder Einrichtungen für junge Menschen mit Beeinträchtigungen. Fachkräfte gestalten dort den pädagogischen Alltag, fördern Entwicklung, sichern Teilhabe und begleiten Krisen. Die Arbeit erfordert Beziehungsstärke, Kinderschutzkompetenz und die Zusammenarbeit mit Eltern, Jugendamt und weiteren Partnern - mit dem Ziel, Rückkehr oder Verselbstständigung der jungen Menschen zu ermöglichen.

## Zielgruppe:

---

Die Nachqualifizierung richtet sich an Quereinsteiger:innen, die in teil- oder stationären Einrichtungen der Jugendhilfe oder Eingliederungshilfe arbeiten oder tätig werden möchten und dafür pädagogische Grundkenntnisse benötigen - z. B. mit einem artverwandten Berufsabschluss.

Auch sozialpädagogische Fachkräfte, die aus anderen Arbeitsfeldern in dieses Setting wechseln oder nach einer Berufspause zurückkehren, profitieren von einer gezielten Auffrischung.

Die Feststellung der persönlichen Eignung und die Entscheidung über die Teilnahme trifft der jeweilige Träger auf Basis der vorhandenen Vorkenntnisse.

## Dauer und Umfang:

---

Die Qualifizierung ist berufsbegleitend im Blended-Learning-Format konzipiert und umfasst mindestens 300 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten (ca. 225 Zeitstunden). Mindestens 40 % davon finden als Präsenzveranstaltungen statt (z. B. Seminare, Workshops), ergänzt durch E-Learning und Praxisprojekte. Je nach Format kann der Kurs innerhalb von bis zu 18 Monaten abgeschlossen werden. Die zeitliche Struktur (Wochenendseminare, Blockmodule o. Ä.) wird so gestaltet, dass eine Vereinbarkeit mit der Berufstätigkeit gegeben ist.

## Hinweis zur Anerkennung:

---

Die Nachqualifizierung basiert auf dem Curriculum der sechs Module, wie sie von den Landesjugendämtern LWL und LVR für NRW empfohlen werden, und wurde in Abstimmung mit den zuständigen Stellen konzipiert.

Die Entscheidung über eine Anerkennung als Fachkraft trifft jedoch die Heimaufsicht des jeweiligen Bundeslands im Einzelfall. Wir empfehlen, frühzeitig gemeinsam mit dem Träger Rücksprache mit der zuständigen Behörde oder dem Kostenträger zu halten. Das Zertifikat ersetzt keine staatlich anerkannte Ausbildung, wird aber häufig als Qualifikationsnachweis anerkannt und verbessert die Einsetzbarkeit als Fachkraft deutlich.

## Kurzübersicht Module:

---

- 1) **Arbeitsfeld teil- und stationäre Jugendhilfe und Eingliederungshilfe für Minderjährige:** Überblick über Aufbau, Auftrag und Rahmenbedingungen stationärer und teilstationärer Einrichtungen. Thematisiert werden Selbstverständnis, Qualitätsvorgaben, Inklusion sowie die Einbindung ins Hilfesystem.
- 2) **Rechtliche Grundlagen:** Vermittlung zentraler Rechtsgrundlagen (u. a. SGB VIII/IX), Kinderschutzrecht, Aufsichtspflichten und Dokumentation. Schwerpunkte: Hilfeplanung, Rechte von Adressat:innen, rechtssicheres Handeln im Alltag.
- 3) **Adressatenbezogenes Wissen/Kontextwissen:** Grundlagen zu Lebenslagen, Entwicklungsphasen, familiären Kontexten und Gesundheitsaspekten. Betrachtet werden u. a. Trauma, Behinderung, psychische Belastung und Gruppendynamiken.
- 4) **Professionelles Handeln:** Stärkung methodischer Handlungskompetenz: von Beziehungsarbeit und Gesprächsführung über Fallarbeit und Alltagsgestaltung bis zu Krisenintervention und Elternarbeit. Ziel: professionell, klar und empathisch agieren.
- 5) **Schutz von Minderjährigen in (teil-)stationären Einrichtungen:** Rechtliche Grundlagen und praktische Umsetzung von Kinderschutz: institutionelle Schutzkonzepte, Beteiligung, Beschwerdewege, Meldeverfahren bei Verdachtsfällen.
- 6) **Reflexion und Supervision/Intervision:** Selbstreflexion, Nähe-Distanz-Balance, Fallbesprechung, Teamarbeit und Selbstdürsorge. Abschluss durch Praxisprojekt mit Präsentation und individueller Auswertung.

## Qualifikationsprofil der Trainer:innen:

---

Die Qualifizierung wird von erfahrenen Trainer:innen mit sozialpädagogischem Hintergrund durchgeführt. Sie verfügen über fundiertes Fachwissen und langjährige Praxiserfahrung im Bereich der (teil-)stationären Jugendhilfe und Eingliederungshilfe. Theorie und Praxis werden eng verknüpft, um eine praxisnahe, anwendungsorientierte Vermittlung der Inhalte sicherzustellen.

## Abschlussprojekt:

---

Zur Qualitätssicherung der Nachqualifizierung ist ein praxisbezogenes Abschlussprojekt vorgesehen. Im Rahmen einer Präsentation bearbeiten sie ein Fallbeispiel aus der (teil-)stationären Jugendhilfe oder Eingliederungshilfe und zeigen, wie zentrale Kursinhalte in der Praxis angewendet werden können. An die Präsentation schließt sich eine gemeinsame Reflexion sowie individuelles Feedback durch die Kursleitung an. So wird der Theorie-Praxis-Transfer sichtbar und die Grundlage für den Erwerb des Zertifikats gelegt.

## Zertifikat:

---

Nach erfolgreichem Abschluss aller Module sowie des praxisbezogenen Abschlussprojekts erhalten die Teilnehmer:innen ein Zertifikat der LüttringHaus Weiterbildung & Qualifizierung gGmbH. Das Zertifikat bestätigt die erworbene Zusatzqualifikation im Bereich der (teil-)stationären Jugendhilfe und Eingliederungshilfe und enthält eine Übersicht der vermittelten Inhalte. Bei Teilnahme an einzelnen Modulen stellen wir eine detaillierte Teilnahmebescheinigung über die absolvierten Einheiten aus.